

1714/J

der Abgeordneten Mag. Franz Steindl  
und Kollegen  
an den Bundesminister für Wissenschaft, Verkehr und Kunst  
betreffend Bahnstrecke <Deutschkreutz-Oberloisdorf> Sicherung der Eisenbahnkreuzung in  
km 17,853 mit der Bundesstraße B 62 ("Deutschkreutzer Straße")

In der Anfrage 722/J, eingebracht am 10.3.1995, wurde auf die bestehende unzureichende Sicherung der Eisenbahnkreuzung in km 17,853 mit der Bundesstraße B 62 hingewiesen. In der Beantwortung des damaligen Bundesministers für öffentliche Wirtschaft und Verkehr wurde auf den Zuständigkeitsbereich des Landeshauptmannes vom Burgenland verwiesen. Zwischen Anfragebeantwortung und dem heutigen Zeitpunkt liegen mehr als eineinhalb Jahre, und das Bundesministerium hat zur Problembeseitigung nichts beigetragen. Bereits im April 1995 wurde von der zuständigen Abteilung der Burgenländischen Landesregierung festgestellt, daß die damalige Sicherung durch Verkehrszeichen (z.B. Andreaskreuze) nicht ausreicht, um die gefährliche "Verkehrsfalle" zu entschärfen. Dieser Bescheid ist in Rechtskraft erwachsen und wurde an das Bundesministerium weitergeleitet. In einem Schreiben des damals amtierenden Bundesministers Mag. Viktor Klima wurde Bürgermeister Paul Mayerhofer aus Neckenmarkt zugesichert, sich um diese Angelegenheit zu kümmern. Die Burgenländische Landesregierung urgierte in dieser Angelegenheit zum letzten Mal im August 1996. In der vergangenen Woche fand ein Gespräch mit dem zuständigen Sektionschef des Bundesministeriums statt, in dem eine baldige Lösung zugesichert wurde.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Wissenschaft, Verkehr und Kunst folgende

## ANFRAGE

- 1) Warum wurde in eineinhalb Jahren nichts unternommen, um die gefährliche Eisenbahnkreuzung der Bahnstrecke <Deutschkreutz-Oberloisdorf> in km 17,583 zu entschärfen?
- 2) Was gedenken Sie zu tun, um weitere Unfälle in diesem Kreuzungsbereich zu vermeiden?
- 3) Wieso wurde der Bescheid der zuständigen Abteilung der Burgenländischen Landesregierung nicht behandelt?
- 4) Wie schaut die weitere Vorgangsweise zur Entschärfung der Kreuzung aus?
- 5) Werden auch andere technisch unzureichend gesicherte Eisenbahnkreuzungen kontrolliert und bessere Sicherungsmaßnahmen durchgeführt werden?